



brücke für afrika
norddeutsche mission



Jahresbericht 2011/2012



„Gender und Diversity“ - Auch wir arbeiten noch dran.

Mit diesem Jahresbericht der Norddeutschen Mission (NM), der auf der 192. Hauptversammlung am 8. und 9. Juni 2012 vorgestellt wurde, wollen wir Sie über die Schwerpunkte unserer Arbeit im vergangenen Jahr informieren.

Zwei zentrale Fragen haben uns auf der Hauptversammlung besonders beschäftigt: Wie kann es gelingen, die Mitgliedskirchen aus Ghana und Togo besser an

Diskussionen und der Meinungsbildung in der NM zu beteiligen?

Wie können wir gewährleisten, dass Frauen und Männer, aber auch Laien und Pastoren, Junge und Ältere in angemessener Weise in den Gremien und Programmen der NM vertreten sind?

Und zwei Dinge sind dazu konkret beschlossen worden: Mit der 193. Hauptversammlung am 31.5. und 1.6.2013

wird die NM zum ersten Mal in Afrika tagen, nämlich in Kpalimé in Togo.

Außerdem ist eine Gender- und Diversitygruppe beauftragt worden, Leitlinien für eine gerechte und ausgewogene Repräsentation in Gremien und Programmen der NM zu entwickeln.

Ich freue mich über Ihr Interesse an unserer Arbeit und ... bleiben Sie uns gewogen!

Hannes Menke

Die Norddeutsche Mission

Die Norddeutsche Mission ist ein Zusammenschluss zweier afrikanischer und vier deutscher Kirchen. Die vier norddeutschen Kirchen unterstützen ihre afrikanischen Partnerkirchen in Ghana und Togo im Geist eines gleichberechtigten und gegenseitigen theologischen und kulturellen Austausches.

Außerdem finanzieren wir und sammeln Spenden für Entwicklungspro-

jekte in Westafrika. Diese Projekte werden von den Partnerkirchen konzipiert und durchgeführt. So werden Brunnen und Schulen gebaut, jährlich tausende von Kindern geimpft, es wird über Aids aufgeklärt, Krankenhäuser und Kliniken können sehr viele Patienten behandeln. Hunderte von Jugendlichen bekommen eine Ausbildung, die nachhaltige Landwirtschaft wird gefördert, Mikrokredite werden vergeben und vieles mehr.

Unsere Mitgliedskirchen sind: Bremische Evangelische Kirche, Evangelisch-Presbyterianische Kirche in Ghana, Lippische Landeskirche, Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg, Evangelisch-reformierte Kirche, Evangelisch-Presbyterianische Kirche von Togo.



brücke für afrika
norddeutsche mission

175 Jahre Norddeutsche Mission

Viele Gründe zu feiern

Dieses Jubiläum hat die Arbeit der Norddeutschen Mission im vergangenen Jahr weitgehend geprägt. Wir haben eine Reihe historischer, religionswissenschaftlicher und theologischer Vorträge veranstaltet, die im Überseemuseum in Bremen gehalten wurden. Gemeinsam mit den ebenfalls 175-jährigen Geburtstag feiernden Gossner und Leipziger Missionswerken organisierten wir die Missionstheologische Tagung, die vom 6.-8. Mai in der Evangelischen Akademie in Meißen stattfand. Die Ergebnisse sowie die Vorträge sind nun in einem Sammelband vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW) unter dem Titel „Lernprozesse für unsere

Mission: Gemeinsames Erbe, gemeinsame Zukunft“ veröffentlicht worden. Aber auch mit neuen Veranstaltungsformen haben wir über die historische und aktuelle Arbeit der NM informieren können: Im Rahmen von Filmwochen in Bremen und Oldenburg zeigten wir aktuelle Filme aus Afrika sowie einen historischen Stummfilm von 1936 aus dem Archiv der NM. Besonders erfolgreich – und zur Nachahmung empfohlen – war „Afrikanissimo“, ein Vorleseabend mit prominenten Bremerinnen und Bremern, die ein Buch über Afrika oder von afrikanischen Autoren vorstellten. Eine Fortsetzung ist bereits erfolgt.



Jubiläumsgottesdienst in
Worawora, Ghana

Unter dem Titel „Ich werde rennen wie ein Schwarzer, um zu leben wie ein Weißer“ diskutierten togoische und deutsche Fußballspieler und Journalisten über die schwierige Situation von afrikanischen Fußballspielern in Deutschland. Für einige wenige Spieler mag das Abenteuer Europa zum großen Erfolg führen, aber die große Mehrheit kickt für einen sehr mageren Lohn in den unteren Ligen. Es beteiligten sich



**Michel Agunyo
und Willi Lemke**

an der Diskussion u.a. Willi Lemke, ehemaliger Manager von Werder Bremen und UN-Sonderberater für Sport im Dienst von Frieden und Entwicklung und Michel Agunyo, ehemaliger togoischer Nationalspieler. Gut besucht waren auch die Ausstellungen über die Arbeit der NM sowie eine mit historischen und aktuellen Bildern aus der Mission in der Sparkasse in Blomberg, in den Kirchengemeinden Wilhelmshaven-Abbehausen oder Bremen-Blumenthal.

Auch in Ghana und Togo wurde das Jubiläum von und mit vielen gefeiert. Die Evangelische Kirche von Togo organisierte eine viel beachtete Vortragsveranstaltung im Goethe-Institut und veröffentlichte ein Buch über die Geschichte der NM in Togo. Anlässlich



Konzert des Jubilee Choir

des Partnerschaftsgottesdienstes predigten in sechs ghanaischen und sechs togoischen Gemeinden Pastoren der Partnerkirchen entlang der 600 km langen gemeinsamen Grenze. **Den Partnerschaftsgottesdienst in Lomé besuchte u.a. Staatspräsident Faure Gnassingbé. Und zum Abschluss des Jubiläumsjahres predigte Generalsekretär Hannes Menke in Worawora, Ghana.**

In der zweiten Jahreshälfte stand der Besuch des Jubiläumsschores aus Ghana

im Vordergrund. Innerhalb von zwei Wochen begeisterte der Chor unter Leitung von Kenneth Kafui und Justice Djamson-Kuma sein Publikum in über 9 Konzerten und Gottesdiensten in den vier deutschen Mitgliedskirchen.

Ein besonderes Ständchen gab der „Jubileechor“ anlässlich eines gemeinsamen Besuches mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle im Klimahaus in Bremerhaven.

Berichte der Partnerkirchen

EEPT, Togo

Die Evangelische Kirche von Togo (EEPT) stellte in ihrem Bericht auf der Hauptversammlung der NM die Anstrengungen im Entwicklungsbereich in den Vordergrund. Die zwei Dorfentwicklungs- und Frauenförderungsprogramme (CEPRODED & COPFEDES) sind im neuen Dreijahresprogramm unter einer gemeinsamen Direktion zusammengefasst worden. Weiterhin ist die EEPT gemeinsam mit der methodistischen Kirche in Zusammenarbeit mit dem internationalen Togo-Netzwerk darum bemüht, zivilgesellschaftliche Verantwortung, Menschenrechtsthemen und Demokratieschulung zu fördern.

E.P. Church, Ghana

Die E.P. Church, Ghana, betonte die Verantwortung, die ihre Arbeit und

Die Moderatoren der afrikanischen Mitgliedskirchen, Francis Amenu (Ghana, links) und Emmanuel Awanyoh (Togo, rechts) berichteten der Hauptversammlung über die Situation in ihren Ländern.



Programme für die Gesamtgesellschaft in Ghana und auch international wahrnehmen.

So koordiniert das HIV/Aids-Programm der Kirche die Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen in der Volta-Region und der Zentralregion Ghanas.

Der Koordinator für die Fragen der Klimagerechtigkeit, Charles Agboklu, hat eine Steuerungsgruppe aller Religionsgemeinschaften in Ghana gegründet und ist mittlerweile als internationaler Kenner der Klimapolitik Afrikas ein gefragter Redner auf Konferenzen und Seminaren.

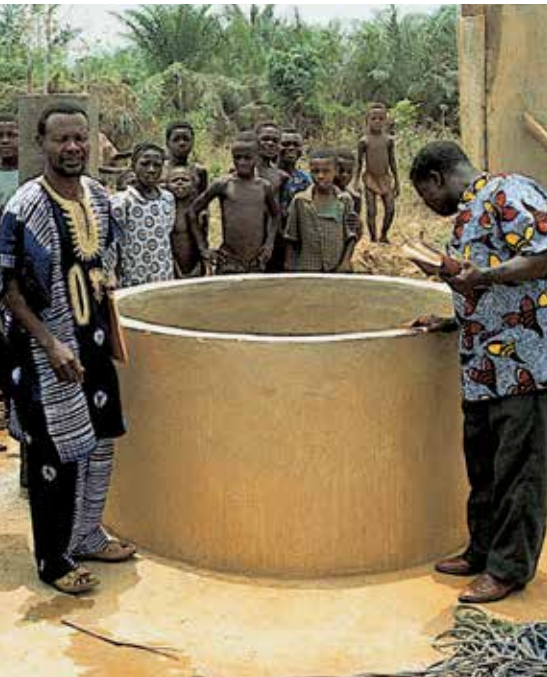
Frauenbeirat

Der Frauenbeirat der NM veranstaltete vom 9. bis 26. Juni 2012 eine Frauenkonsultation mit Frauen aus Ghana, Togo und Deutschland. In der Mitte, vom 15. bis zum 19. Juni, fand die Zentraltagung auf Spiekeroog statt. Sie trug den Titel: „Klimawandel: Handlungsoptionen in einem aussichtslosen Kampf?“

Davor und danach waren die afrikanischen Delegierten in je einer deutschen Mitgliedskirche zu Gast und lernten dort Projekte kennen, die sich mit dem Klimawandel beschäftigen.

Entwicklung

Die Norddeutsche Mission finanziert Projekte unserer Partnerkirchen in den Bereichen Gesundheit, Bildung & Ausbildung, Klima & Nachhaltigkeit, Frauen & Jugend, Landwirtschaft & Ernährung, Wasser und Nothilfe. Hier einige Beispiele für aktuelle Maßnahmen.



Brunnenbauprogramm in Togo:

Viele Dörfer in Togo haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Deshalb ist für die nächsten Jahre ein Brunnenbauprogramm geplant, um möglichst viele Dörfer mit Wasser zu versorgen. Die Kosten für die Anlage von Brunnen sind trotz geologischer Gutachten nur schwer zu beziffern. Faktoren wie die Bodenbeschaffenheit und das Vorhandensein und Tiefe von Wasseradern erschweren die Suche nach Wasser. Im Jahr 2011 konnten in einem Vorort von Lomé und in dem Dorf Vodome erfolgreich Brunnen gebohrt werden. In Vodome wurde zuerst manuell gegraben. Bei 20 Metern Tiefe stieß man auf Felsen und fing an, mit schwereren Geräten weiter zu bohren. Selbst bei 35 Metern Tiefe war die Wassermenge noch zu gering für die Versorgung des Dorfes. Nun ist man bei 75 Metern angelangt, und die Bohrung ist abgeschlossen. Es wurde ein kleiner Wasserturm gebaut, in den das Wasser

Ein neuer Brunnen wird eingeweiht

gepumpt wird und der Bevölkerung zur Verfügung steht.

SODIS - Solare Wasserdeseinfektion:

Das Programm zur solaren Wasserdeseinfektion wurde mit Unterstützung der Lions weiter ausgebaut. Nach mehreren Trainingsmaßnahmen und enger Begleitung der Bevölkerung konnte die Nutzung der SODIS-Methode in Schulen und Haushalten gesteigert und pro Jahr in sechs neuen Dörfern im Adaklu-Distrikt eingeführt werden.

Durch die solare Wasserdeseinfektion mit SODIS wurde die Qualität des Trinkwassers in den Dörfern, in denen SODIS angewandt wird, deutlich verbessert. In jedem der sechs Dörfer werden rund 600 Erwachsene und 200 Kinder ausgebildet und mit den für die solare Wasserdeseinfektion notwendigen Ausrüstungen ausgestattet (PET-Flaschen, Trichter, weißer Baumwollstoff, Waschutensilien etc.). Durch die Bereitstellung von Flaschendepots hat die Bevölkerung in den Dörfern Zugang zu PET-Flaschen.



Kinder, Jugendliche und junge deutsche Freiwillige vor Neny Haborbor

Straßenkinderprojekt in Ho:

Das Gebäude des Straßenkinderprojekts Neny Haborbor in Ho ist fertig gestellt und wurde mit Möbeln ausgestattet. Ein Anschluss an das öffentliche Stromnetz ist vorhanden. An vier Tagen in der Woche kommen durchschnittlich 16 Kinder und Jugendliche in das Zentrum, um

zu spielen und zu lernen. Sie erhalten zudem Beratung und ein warmes Essen. Auf dem Gelände wurde eine Farm angelegt, wo Jugendliche Anbaumethoden lernen und gleichzeitig Lebensmittel für die Küche produzieren. Auch die deutschen Freiwilligen der NM sind in das Projekt eingebunden.

Aids-Programm in Ghana:

Auch nachdem die EED-Entwicklungshelferin nach Deutschland zurückgekehrt ist, läuft das HIV/Aids-Programm erfolgreich weiter. Mit Unterstützung der Ghana Aids Commission und in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wurden unter der Federführung der E.P. Church in der Volta- und der Eastern-Region 220 Multiplikato-



ren, Pastoren und Imame ausgebildet, fast 18.000 Aids-Tests durchgeführt und 63.000 Menschen beraten.



Jugendarbeit

Die NM macht Schule – im Rahmen einer neuen Projektidee haben wir uns mit unterschiedlichen Oldenburger Schulklassen getroffen und für das Brunnenbauen in Togo geworben. Schülerinnen und Schüler wurden in vier Unterrichtsstunden mit der Notwendigkeit von gelingender Trinkwasserversorgung in Togo konfrontiert. Nachdem eigene Fähigkeiten und Talente erforscht und gefunden waren

Die Trommelstunde mit Traore Alikissankpé ist fester Bestandteil unserer Jugendarbeit.

und ein Trommelworkshop die Laune aufpeppte, erhielt jeder Schüler 10 Euro von der NM mit der Bitte, diese, analog zur biblischen Geschichte, zu vermehren. Nach jeweils vier bis sechs Wochen durften wir dann einen großen „Geldsegen“ von den Schülerinnen und Schülern entgegennehmen.

Weiterhin kommen Konfirmandengruppen in die NM. Den größten Anteil machten diesmal die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Reformierten Gemeinden aus, die dies gerne mit einem Ganztags- oder Wochenendausflug nach Bremen verbinden.

Highlights

Als ein gelungenes Beispiel für Öffentlichkeitsarbeit ist der Tag der offenen Tür in der Bremer Gemeinde Unser Lieben Frauen zu nennen. Die Gemeinde stellte am 1. Advent von 10 Uhr bis 17 Uhr ihre verschiedenen Angebo-

te der Öffentlichkeit vor. Zusätzlich wurden Kunsthandwerk, Essen und Trinken verkauft. Der Erlös ging an die NM. Durch intensive persönliche Präsenz (eine Referentin sprach vormittags im Gottesdienst, ein Referent hielt nachmittags einen Vortrag) sind die Besucherinnen und Besucher auf die NM aufmerksam geworden, wurden über die Arbeit auf verschiedene Weise informiert und hinterließen eine sehr erfreuliche Summe im Spendentopf und den Kassen an den Verkaufsständen.

Die reformierte Gemeinde in Norden lud zu einem Benefiz-Spargelessen zugunsten der NM ein und feierte am anschließenden Himmelfahrtstag mit allen Nachbargemeinden mit 800 Teilnehmenden im Park des Schlosses Lütetsburg einen Open-Air-Gottesdienst, den Generalsekretär Hannes Menke gestaltete.

Begegnung

Freiwilligenprogramm:

Seit 2011 ist das Freiwilligenprogramm der NM im Rahmen einer Kooperation mit der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) als Weltwärts-Programm anerkannt worden. Im September sind Svenja Cichy und Jonas Möller nach Ho, Ghana ausgereist, Vincent Betker ist nach vier Wochen in Ghana nach Kpalimé, Togo weitergereist. Alle berichten regelmäßig und sehr anregend von ihrer Arbeit in den Schulen und Kindergärten der Kirchen, vom Alltag in Afrika und den Reisen, die sie unternehmen.

Die Jugendlichen halten Kontakt mit ihren Freunden in Deutschland und berichten über ihre Erfahrungen online. Links zu ihren Blogs finden Sie auf www.norddeuschmission.de unter Begegnung > Freiwilligenprogramm.

Sichtwechsel:

Auch das Sichtwechsel-Programm der NM ist fortgeführt worden. Zuerst sind die Teilnehmenden aus Ghana, die

Freiwilliger Vincent Betker hat in Kpalimé Freunde gefunden. Hier besucht er den Abiturienten Luc und seinen kleinen Bruder



Lehrerin Elisabeth Agyei aus Hohoe und Pastor Benjamin Seny Asase aus Kpandu sowie Pastor Koku Péré aus Kara in Togo nach Deutschland gereist, um gemeinsam mit ihren deutschen Sichtwechslern an der missionstheologischen Tagung in Meißen teilnehmen zu können. Ihre Sichtwechselfartnerin und -partner, die Pastoren Sebastian Schneider aus Hinte und Ulrich Klein aus Bremen-Blumenthal sowie die Pastorin im Schuldienst Sabine Arnold

aus Cloppenburg, sind in der zweiten Jahreshälfte 2011 bzw. in den ersten Wochen 2012 nach Ghana und Togo gereist. Spannend und interessant waren diese Erfahrungen im Austausch für alle Beteiligten. Wir freuen uns darüber, dass die freundschaftlichen Bande, die hier geknüpft wurden, in der einen oder anderen Gemeinde das Interesse zu einer längerfristigen partnerschaftlichen Beziehung geweckt haben.

Fundraising

Im Laufe der letzten zwölf Monate haben wir unser Fundraising weiter ausgebaut. Die allgemeine Lage bleibt jedoch schwierig. In den letzten 15 Jahren hat sich die Anzahl der Organisationen, die sich um Spenden bemühen, fast verfünffacht. Das Spendenaufkommen ist insgesamt aber nur gleich groß geblieben. Deshalb ist es durchaus ein Erfolg, dass unsere Spenden nicht zurückgehen.

Unser Fundraising hat drei allgemeine Ziele: Neue Spender finden, diese Spender an uns binden und aus „kleineren Spendern“ regelmäßige Spender machen.

Bei der Suche nach neuen Spendern sind wir – wie oben unter Jugendarbeit berichtet – in Schulen gewesen, in denen wir Schülern 10 Euro in die Hand gaben und sie darum baten, dieses Geld zu vermehren. Unser Vertrauen hat sich stets ausgezahlt – im Schnitt bekommen wir unsere 10 Euro zurück und etwa 30

Euro dazu! Wir rechnen 2012 mit einem Gesamtgewinn von 10.000 Euro von ca. sechs Schulen und sind zuversichtlich: Dieser Erfolg wird sich Jahr für Jahr wiederholen lassen. Diese Mittel werden vor allem für konkrete Kleinprojekte angeworben.

Außerdem bitten wir über Kirchengemeinden Ärzte und Apotheker um Dauerspender für Gesundheitsprojekte in Ghana und Togo. Diesen Weg werden wir in den kommenden Monaten stärker ausbauen.

Durch verbesserte Kommunikation und neue Kommunikationsmedien prüfen wir Möglichkeiten, alte und neue Spender besser an die Norddeutsche Mission zu binden – allen voran die Spender, die über unsere Werbung in den Kirchengemeinden immer wieder zu uns finden. Über solche Wege versuchen wir auch, Gelegenheitsspendern zu regelmäßigen Spendern zu machen.

Unsere Spendenmappe für Großspen-

der wurde mit einer Veranstaltung in der Kulturkirche in Bremen offiziell vorgestellt. Die Resonanz war bislang überwiegend positiv. Dieses Instrument ist vor allem für die Stiftung gedacht und langfristig angelegt. Mit der Mappe haben wir eine gute Möglichkeit, mit unseren treuesten Unterstützern regelmäßig auch inhaltlich in Kontakt zu treten. Zwei weitere Veranstaltungen sind für dieses Jahr geplant.

Neben den direkten Spenden sind die Kollekten der Kirchengemeinden für die Norddeutsche Mission eine wichtige Finanzierungsquelle. Nach dem Rückgang insbesondere im letzten Jahr bemühen wir uns verstärkt darum, direkt mit den einzelnen Gemeinden zu kommunizieren. So erhält z.B. derzeit jeder neugewählte Gemeindegemeinderat in der Oldenburgischen Kirche über seine Gemeinde Post von uns.

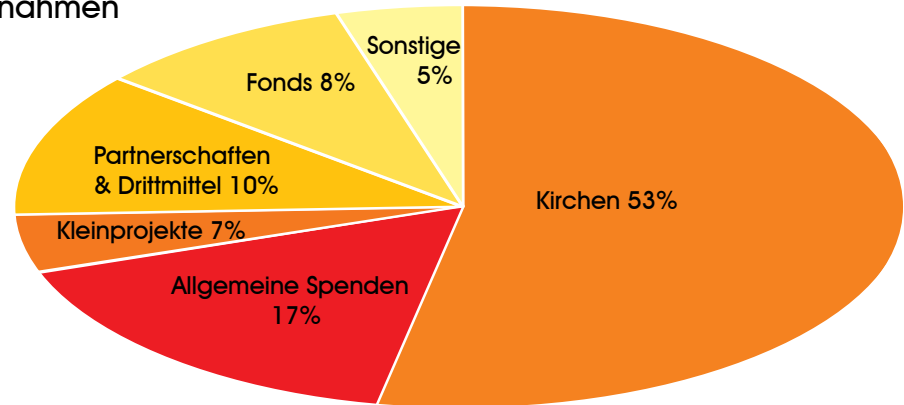
Jahresabschluss 2011

Der Jahresabschluss der Norddeutschen Mission mit einem Haushaltsvolumen von 1.109.362,40 Euro verzeichnete nach überwiegend positiven Abschlüssen in den vergangenen Jahren nun für 2011 ein Defizit von 82.719,37 Euro. Den hohen Kosten im Jubiläumsjahr standen im Berichtsjahr leider keine ausreichenden Erträge aus Spenden und Kollekten gegenüber.

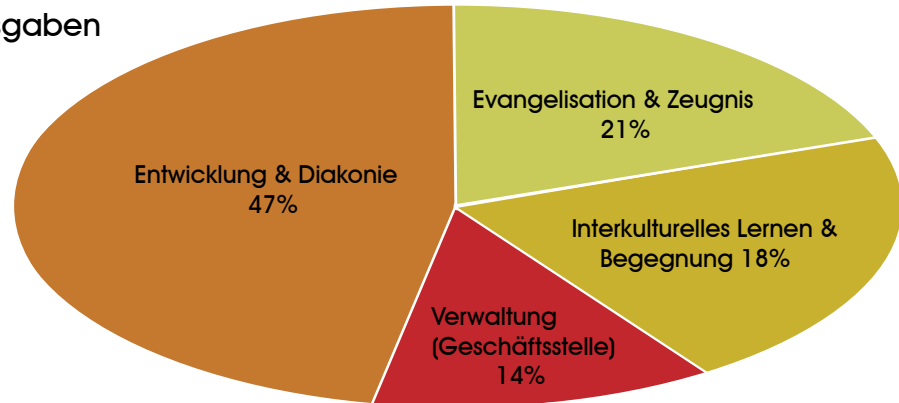
Wir sind sehr dankbar, dass unsere vier deutschen Mitgliedskirchen ihre Zuschüsse trotz eigener finanzieller Engpässe aufrechterhalten möchten.

Spenden und Drittmittel machen 47% unserer Einnahmen aus, und genau diesen Anteil können wir für Entwicklungsprojekte und diakonische Aufgaben in Ghana und Togo ausgeben. Die Kosten der Geschäftsstelle, die wir als Missionswerk nicht als reine Verwaltungskosten betrachten, werden nicht aus Spendengeldern finanziert.

Einnahmen



Ausgaben





Norddeutsche Mission
Berckstraße 27
D-28359 Bremen
Tel.: 0421 / 4677 038
Fax.: 0421 / 4677 907

info@norddeutschemission.de
www.norddeutschemission.de

Spendenkonto: 107 27 27
Sparkasse Bremen: BLZ 290 501 01



stiftung der norddeutschen mission

Die Stiftung der Norddeutschen Mission ist im Jahr 2007 mit 50.000 Euro Anfangskapital als ein zusätzliches Standbein für die langfristige Finanzierung der Aufgaben der Norddeutschen Mission gegründet worden. In den vergangenen Jahren konnten schon vorhandene Fonds und Zustiftungen in unserer Stiftung zusammengefasst werden:

- Bethesda-Krankenhaus am Agou-Berg in Togo
- Brigitte-Hoffmann-Zustiftung für das Activity-Centre in Ho
- Bernhard-Hobe-Stiftung: Stipendien für Waisenkinder
- Schwabedissen-Fonds: Stipendienfonds in Ghana

Aktuell beträgt unser Stiftungsvermögen 2,3 Millionen Euro.

Um unsere Stiftung in der Öffentlichkeit stärker zu präsentieren, hat sie einen neuen, eigenständigen Auftritt erhalten. Eine neue Broschüre mit neuem Stiftungslogo ist gerade gedruckt worden. Außerdem haben wir umfangreiche Informationen über Großspenden und Erbschaften für Interessierte zusammengestellt. Auch in unseren Mitteilungen und im Internet soll die Stiftung künftig regelmäßig präsent sein.

Bei Fragen zur Stiftung rufen Sie gern an: 0421 / 4677 038. Oder schreiben Sie eine Mail an stiftung@norddeutschemission.de.